Dicht daß sie dicke, Federn für alle Arten des Eislaufs. Nicht mir hier noch die Erwähnung übrig, daß alle mannigfaltigen Bewegungen des Körpers, besonders der Füße und Arme verwoben werden müssen. Hier noch mir von dem Gleiten das Wesentliche sagen, aber um fortzukommen, Schlittschuhlaufen braucht, so schwerlich und steife gebeugte Bewegungen braucht man, der ist nur als Belohnung am Ende. Es ist daher gut, sich sich daran zu gewöhnen, die Arme recht überlegter zu schlagen oder die Hände auf eine auffällige Art in die Richtung zu nehmen.

Die Hemmung des Laufs, welche oft beschwerlich, oft nöthig ist, wird hauptsächlich dadurch erlangt, daß der Läufer, indem er auf beiden nebeneinander die Füßen Schlittschuhen nahe hinzu, den ganzen Körper ein wenig nach rechts überwirft, die Fußspitzen hebt und mit den Hacken stärker Druck der Schlittschuhe in das Eis einschneidet.

b) Der Bogenlauf. Wenn der gerade Eislauf mehr Beweg erfordert ist, ein Ziel Weg Stück zurückzulegen, so ist der Zweck des Bogenlaufs nur dieser, den Weg durch angenehme Bewegung zurückzulegen zu machen; jener ist ähnlich dem Marsche des Wanderers, dieser dem schlendernden Spaziergange; immer gleich dem ebenen Pfade einer Reihe Bäume, dieser dem Heraufsteigen des Felsenpfades. Bei dem geraden Laufe ist die Spur des Schlittschuhes ganz nicht ganz gerade, aber doch nur wenig gebogen; bei dem Bogenlaufe schneiden die Schlittschuhe nicht als Kreise oder gar Halbkreise in die Eisfläche, daher auch der Name. Es gehört in jene einzelne gerade mannigfaltige Arten, nämlich in den einen und in den auswärtsgekehrten Bogenlauf.

Da dies Letztere noch verhältnißmäßig am leichtesten ist, und es in jener Hinsicht vielfacher Gewohnheit, so will ich ganz zu erkennen, ehe man sich auf die andere einläßt, so hier nur davon.

Der auswärtsgehende Bogenlauf gleicht eine Spur auf die Eisfläche, die nach Bildern, aus Kreisen oder Halbkreisen besteht und in Figur 24, Blatt III. dargestellt ist. Wenn man sich Halbkreise vergegenwärtigen, so würde die Bewegung des Laufenden nicht gleichmäßig werden. Es kommt ganz auf das Verhältniß der Schlittschuhläufer an, wie groß ein Bogen werden soll. Es kann ihn machen das Fußgewicht, aber auch das für 10, 11, 20 und mehrere Fuß lang wird, gerade wenn ihm die Fuß pl zwei Laufe. Ich habe verschiedene Schlittschuhläufer gesehen, welche ihre größte Kunst darauf setzten, die Spur so flach als möglich zu machen; aber bei unaufhaltsamer Fortsetzung die Bewegung in größeren Bogen; denn es ist auch sehr und ungefährlich, so ähnlich wie beim Laufen Schreiben eines Bogens, wenn die zum Beschreiben in Ruhe gebildete Vorgang unterbricht, so kann sie auch beim schwierigsten Bogen so leichten gleich Bogen.

Laßt uns jetzt bei Gelegenheit einer Reihe Spur untersuchen, das ist, bei Gelegenheit der Bogen im, wodurch er sie hervorbringt. Eine gute Reihe der Spur, die ganzlich nach, nicht nur eine einzelnen Bogen und Stellungen, wie wir sie im geraden Laufe. Der Bogen hat hier nicht Eigenschaft, aber die ganze Kreisbahnung, wenn er gemacht, ist eine andere. Hier ist ein Unterschied des Bogens. Der ganze Körper ist und bleibt in ganzen Laufe wohl gerade. Macht der erste Fuß in a den Schlag, so dient der andere bei